

## Nachhaltigkeit als neues Schwerpunktthema der Aufsicht

Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit hat den Status eines gesellschaftlichen Megatrends erreicht. Im Zentrum stehen Klima- und Umweltschutz, weiter gefasst geht es aber auch um Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Längst hat die Entwicklung den Bankensektor erreicht, der bei der Finanzierung nachhaltiger Projekte eine tragende Rolle spielt. Dies spiegelt sich unter anderem in neuen Geschäftsaktivitäten, etwa Green Loans und Green Bonds, wider. Für die Institute ergibt sich ein enormes Geschäftspotential, es entstehen aber auch Risiken und Kosten.

Nachhaltige Investitionsmöglichkeiten sind inzwischen so gefragt, dass das Angebot kaum Schritt halten kann. Wesentliche Impulse kommen neben dem gesellschaftlichen Wandel von der internationalen Rahmensetzung. Zu nennen sind insbesondere die UN-Klimakonferenz von Paris 2015 mit ihrem Zwei-Grad-Ziel und der darauf folgende EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums von 2018. Laut Schätzung der EU-Kommission beläuft sich das zusätzlich erforderliche Investitionsvolumen zum Erreichen der Klimaziele auf jährlich 175 bis 290 Mrd. EUR.

Die Berücksichtigung von Klimarisiken hat inzwischen auch bei den Aufsichtsbehörden Top-Priorität. Sie haben den Klimawandel offiziell als Quelle für Finanzrisiken identifiziert. Nachdem die Abarbeitung der auf die Finanzmarktkrise folgenden Maßnahmenliste zur Stabilisierung des Bankensektors weit voran geschritten ist, könnten Nachhaltigkeitsaspekte unseres Erachtens zum neuen Schwerpunktthema werden.

Die Berücksichtigung von Klimarisiken innerhalb des Risikomanagements von Banken steht jedoch noch am Anfang. Der Ausschluss bestimmter Sektoren von der Kreditvergabe ist bei diesen weit verbreitet und zielt vor allem auf die Senkung von Reputationsrisiken ab. Bisher gibt es in der EU keine regulatorischen Vorgaben für die Berücksichtigung von sogenannten ESG-Risiken (Environmental, Social and Governance) durch Banken. Es scheint noch strittig, ob lediglich unverbindliche Richtlinien oder verbindliche Vorgaben zielgerecht sind. Diskutiert wird sogar eine mögliche Begünstigung für nachhaltige Engagements beim regulatorischen Eigenkapital. Gemäß neuen EU-Vorgaben werden große Institute zumindest verpflichtet, zukünftig Informationen über die ESG-Risiken, denen sie ausgesetzt sind, zu veröffentlichen.

Eine zielgerichtete Regulierung bei der Umstellung auf eine nachhaltigere Wirtschaft ist gemäß unserer Einschätzung entscheidend. Bei der Eigenkapitalregulierung von Banken sollte die Aufsicht aus unserer Sicht weiter einen risikobasierten Ansatz verfolgen. Das bedeutet, dass finanzielle Auswirkungen zu berücksichtigen sind. Anreize für grüne Investments sollten jedoch nicht über Eigenkapitalerleichterungen gesetzt werden, denn „grün“ oder „braun“ ist nicht in jedem Fall gleichzusetzen mit „weniger Risiko“ oder „mehr Risiko“. Zur Schaffung von Anreizen für grüne Assets scheinen uns andere Instrumente – bspw. steuerliche Erleichterungen, Zuschüsse und CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Handel – sachgerechter. Eine Herausforderung bildet dabei noch die Bewertung der Risiken. Gängige Risikomodelle stützen sich i.d.R. stark auf statistische Zeitreihen aus der Vergangenheit, so dass sie Risiken aus dem Klimawandel nicht abbilden. Ein Umdenken von vergangenheits- auf zukunftsorientierte Ausrichtungen ist somit erforderlich. Eng daran gekoppelt ist u.E. die Weiterentwicklung von Daten- und Analyse-Tools zur Quantifizierung von Klimarisiken als bedeutsame Herausforderung. ■

Siehe auch Credit Special [Europäische Banken: Nachhaltigkeit rückt in den Fokus](#) vom 04.07.2019

AUTOR  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirtin/  
Leitung Research

research@helaba.de

REDAKTION  
Dr. Susanne E. Knips

HERAUSGEBER  
Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.